



Rundschreiben Nr. 6

26.08.2008

Prot.-Nr. 281



Sommerzeit ist Ferienzeit. Ferienzeit ist für den Dachverband Aufholzeit. Was im Winterhalbjahr durch Fachveranstaltungen und Sitzungen bereits verplant ist, sollte in den Sommermonaten als Arbeitszeit dazu dienen, **längerfristige Programmierungen zu tätigen und Projekte voranzubringen**, die viel Konzentration brauchen - etwa die umseitig beschriebene, neu überarbeitete Broschüre zur Sachwalterschaft.

Auch der Ausschuss hat sich mehr Zeit als üblich genommen. Bei einer ganztägigen Sommerklausur in Masatsch haben die Ausschussmitglieder unter anderem überlegt, wie sie die **Kontakte zu den Mitgliedsorganisationen** pflegen können: Mit allen Führungsspitzen sollen demnächst Besuche vereinbart werden, um die spezifischen Anliegen und Vorschläge der Verbände besser zu verstehen und um mit ihnen gemeinsam über entsprechende Lösungen zu diskutieren. Für die Termine wird ab Anfang September bei den Organisationen angeklopft.



Bei einem Treffen, zu dem die Bozner Stadträtin Patrizia Trincanato zusammen mit der für Fragen von Menschen mit Behinderung beauftragten Gemeinderätin Annamaria Molin Ferremi die Behindertenorganisationen eingeladen hatte, wurde unter anderem auch ein Anliegen besonders unterstrichen, welches vom Verantwortlichen für den Stammtisch (Sektion) Gesundheit vorgebracht worden ist: Es braucht unbedingt ausreichend Schwimmbäder, welche für therapeutische Zwecke genutzt werden können. Derzeit gibt es ein großes Manko, so dass Land, Gesundheitsbetrieb und Gemeinde Bozen gemeinsam neue Lösungen finden sollten.



Die Bürgschaftsgenossenschaft Socialfidi kann allen gemeinnützigen Organisationen des Sozialwesens einen wertvollen Rückhalt bieten, also auch Vereinen: Wer einen Kredit aufnehmen muss, um die Aktivitäten vorzufinanzieren, kann einen Teil der Bürgschaft über Socialfidi abwickeln. Zu diesem Zweck muss ein Beitritt rechtzeitig beantragt werden (mind. drei Monate vor Bürgschaftsanfrage) und natürlich braucht es auch ausreichend Dokumentation, um die Sicherstellung durch Socialfidi zu erhalten.

Bei einem Informationstreffen mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Oscar Kieswetter am 7. August hatten die Vertreter der Mitgliedsorganisationen Gelegenheit, die Funktionsweise genauer kennenzulernen und auch besondere Aspekte zu besprechen, wie etwa die Situation bei Vereinen mit juridischer Person zu interpretieren ist. Das Ergebnis: Wo ein Darlehen aufgenommen wird, empfiehlt es sich in jedem Fall, auch über einer Bürgschaftshilfe nachzudenken. Nicht zuletzt ist es Socialfidi auch gelungen, bei den Südtiroler Banken gute Konditionen für diese Kredite zu vermitteln.

Info: www.socialfidi.coop - Tel. 0471 272232



Welche sozialpolitischen Entwicklungen braucht Südtirol? Eine Antwort auf diese weitläufige Frage haben die Mitgliedsorganisationen des Sozialrings in Form eines kurzen Positionspapiers zu geben versucht. Natürlich konnten darin nicht Lösungen und Maßnahmen angeführt werden, wohl wurden aber die wichtigsten Themen aufgezeigt, denen die Südtiroler Gesellschaft in den nächsten Jahren mehr Aufmerksamkeit geben muss.

Aus dem Dokument, welches in Form einer Pressekonferenz am 6. August vorgestellt worden ist: "Das Kernanliegen des Sozialringes kann wie folgt wiedergegeben werden: Südtirol braucht eine bessere Balance zwischen öffentlicher Intervention, bürgerschaftlichem Handeln und Eigenverantwortung der Individuen. Das "Soziale", wie es die im Sozialring zusammengeschlossenen Organisationen verstehen, zielt nicht auf die Befriedigung von allerlei Ansprüchen, sondern auf den Schutz vor Risiken und Gefährdungen des Lebens, die der Einzelne allein nicht bewältigen kann."

Am 18. September wird hingegen am Vormittag ab 9 Uhr im H. Oberrauch-Saal des Bundes der Genossenschaften im Rahmen einer kleinen Fachtagung zum Thema private Pflegeleistungen die bis dahin erweiterte Website des Sozialrings vorgestellt. Sie weist einerseits auf die vielfältigen Angebote gemeinnütziger Organisationen für Menschen mit Pflegebedarf hin und bietet andererseits auch konkrete Informationen an, wie Haushaltshilfen ("badanti") in regulärer Weise gefunden und angestellt werden können.

Info: www.sozialring.it - Tel. 0471 304300 (Heiner Schweigkofler c/o Diözesancaritas)



Die Pflegesicherung hat mehr Geld beschert, wenn ein Pflegebedarf festgestellt wird. Das ist die durchwegs positive Seite. Mit der Pflegesicherung ist aber auch ein ganzes System neu-geordnet worden und was bislang vor allem in den zuständigen Behörden und in den Vertretungsorganisationen spürbar war, merken nun auch die Bürger/innen: Es gibt neue Abläufe, die man durchblicken muss, es müssen Anträge gestellt werden und das Geld, wenn es dann kommt, soll natürlich zu Pflege werden. Es lasten mehr Entscheidungen auf den Personen mit Pflegebedarf selbst und auf ihren Angehörigen.

Eine spezifische Frage betrifft die Handlungsfähigkeit der Pflegebedürftigen. Nachdem diese selbst es sind, welche die Anträge um Pflegeeinstufung und Pflegegeld stellen, ist es unter Umständen notwendig, dass sie darin von einem **Sachwalter** vertreten werden. Die Sachwalterschaft ist in Italien erst seit relativ kurzer Zeit geregelt. Aus diesem Grund gibt es noch verschiedene Unsicherheiten auch seitens der Behörden, wie der Antrag abzuwickeln und ohne allzu großen Aufwand zum Erfolg geführt werden kann. Immerhin sieht auch das Gesetz nicht zwingend eine Vertretung durch einen Rechtsanwalt vor, was unter anderem eine beachtliche Kostenersparnis bedeutet. In regelmäßiger Absprache mit der Landesverwaltung und mit den Gerichtsämtern wurde im Dachverband deshalb die Information und Beratung zur Sachwalterschaft ausgebaut. Diese war auf Wunsch der Mitgliedsorganisationen entstanden: Das Thema ist sehr spezifisch, wenn es um die Erstellung der Anträge geht, ist eine fachliche Unterstützung fast unerlässlich.

Interessierte, die einen Antrag zur Sachwalterschaft einreichen wollen, haben also die Möglichkeit, im DSS-Büro gegen Spesenbeitrag einen fachkundigen Beistand zu erhalten. Der Dienst beschränkt sich dabei auf Situationen, die keinen Streitfall und auch keine größeren Vermögenswerte beinhalten. Dort ist der Rechtsbeistand durch einen Advokaten unerlässlich.

Info: www.social-bz.net/158.html

Telefonische Beratungen und Terminvereinbarungen:

Dienstag: 14.00 – 16.30 und Freitag: 9.00 – 13.00, Tel. 0471 1886235

Informationen und Terminvormerkungen auch: info@social-bz.net

Sachwalterschaft

Fragen & Antworten



Leitfaden

Die Broschüren mit den wichtigsten Fragen und Antworten zum Thema Sachwalterschaft konnte nun endlich auch in deutscher Sprache aufgelegt werden. Aus der Praxis der Beratungstätigkeit wurden die häufigsten Unsicherheiten gesammelt und in enger Anlehnung an die gesetzlichen Bestimmungen für die konkrete Anwendung geklärt.

Die Broschüren sind in italienischer und in deutscher Sprache ab sofort im Dachverband erhältlich oder in digitaler Form auch übers Internet abrufbar: <http://www.social-bz.net/158d937.html>.



Besteht auch in Ihrer Organisation Interesse an Buchhaltungs- und Verwaltungsarbeiten für Mitgliedsorganisationen im Dachverband? Für das Jahr 2009 sollten Sie dies möglichst bald schon mitteilen, damit eine eventuelle Zusammenarbeit rechtzeitig vorbereitet werden kann.

Bereits mehrere Vereine haben dem Dachverband einen Teil der Verwaltungsarbeiten anvertraut, um diese in guten Händen zu wissen und gleichzeitig freier für die eigentlichen Vereinsaktivitäten zu werden. Das Team des Verwaltungsdienstes plant die geeignete **Buchhaltungsform**, entwickelt mit den Organisationen die Grundlagen für die Gliederung der Jahresabschlüsse und geht auch auf die Vorgaben zu Beitragsansuchen und -abrechnung ein. Nachdem die Arbeitsteilung zwischen den Verantwortlichen der Vereine und dem DSS-Büro definiert worden ist, kann auch abgewogen werden, welche Kosten damit verbunden sind. In der Regel wird der Probelauf durch eine Verrechnung der geleisteten Arbeitsstunden beglichen: Oft stellt sich nämlich erst mit Aufnahme der Arbeiten heraus, dass die einen oder anderen Arbeiten besser auch übertragen werden - etwa die Abwicklung der **Steuerangelegenheiten**.

Andere Serviceleistungen betreffen die **Mitgliederverwaltung** oder auch die Abklärung der Vorgaben zu **Arbeitssicherheit** bzw. zum **Datenschutz**, die auch für die Vereine zu meist mit großem Aufwand und einer beachtlichen Verunsicherung verbunden sind. Der Dachverband ist bemüht, mit den eigenen Fachkräften und - wenn notwendig - mit bewährten Partnern kostengünstige Lösungen anzubieten.